

MITTAGSPAUSE

MO-DI-DO-FR

14⁰⁰ bis 15³⁰ Uhr

DANKE
7

AUSGETRUNKEN.
Mikrokosmos Trinkhalle:
Eine Feldforschung zwischen
Herz und Leber

ZUR ERÖFFNUNG, EINE RUNDE VORWORT FÜR ALLE!



André Groger a.k.a. Günter



Ruwen Kopp a.k.a. Uwe

Eine Trinkhalle ist wie eine Wundertüte. Nur eben anders. Und so machten wir uns auf, das Unerkundbare zu erkunden und in den Mikrokosmos Trinkhalle einzudringen. Wir wollten nicht nur die Büdchen und ihre Bewohner illustrieren, wir wollten richtig tief hinein. Wollten wissen, was es heißt morgens, halb zehn in Deutschland das erste Binding zu öffnen. Und wollten vor allem wissen, ob das überhaupt wahr ist. Also, Jogging an und ran an die Bude! Es gilt Feldforschung zu betreiben!

Bei unseren Exkursionen sahen wir jede Menge Bier und Büdchen, hörten Halbwahrheiten und haarsträubende Geschichten und trafen auf eine Fülle von Menschen, Tiere und Sensationen. Anderswo erhalten sie oft nur ein Kopfschütteln, in dieser Publikation bilden sie das Zentrum: die Penner, die sozial Gestrauchelten, die Dauerbrenner, Quartalssäufer, Stehbiertrinker, Atzen, Spritter oder wie sie Außenstehende auch immer nennen. Ihr Alltag, ihre Geschichten, Erfahrungen und Eindrücke sind das Herz unserer Arbeit. Ihnen, die diese Plätze beleben, möchten wir an dieser Stelle unsere Aufmerksamkeit schenken und ihnen Raum geben, um sich vorzustellen. Unter stets neuem Blickwinkel haben wir bei dieser Feldforschung den Versuch unternommen, einen abweichenden Eindruck des so umstrittenen wie missverstandenen Mikrokosmos Trinkhalle zu vermitteln.

Und wir waren nicht alleine. Um eine intersubjektive Darstellung bemüht, gaben wir verschiedenen Stimmen die Gelegenheit, sich an unserem Projekt zu beteiligen: kreativen Schreiberlingen und betroffenen Anwohnern, Szenekennern und sogar einem promovierten Soziologen. So wurden erlebte Zustände dokumentarisch festgehalten, weiterverarbeitet und mitunter zu fiktiven Geschichten (mit wahren Kern).

100 Personen aus unserem Bekannten- und Freundeskreis haben wir zu Beginn unserer Arbeit nach ihren Assoziationen zum Thema Trinkhalle befragt. Neben amüsanten Anekdoten und Erlebnisberichten sind wir auch auf Leute gestoßen, denen die Trinkhalle als Institution gänzlich unbekannt war. Wenig verwunderlich, denn Trinkhallen sind als geografisches Phänomen nur gebietsweise vertreten. Im Ruhrgebiet und in der Region um Frankfurt a.M. etwa gehören sie fest ins Stadtbild, in Baden-Württemberg und Bayern kauft man hingegen höchstens mal eine Zeitung am Kiosk. Sind Kiosk und Trinkhalle überhaupt dasselbe? So unterschiedlich wie die Trinkhallen sind auch die Bezeichnungen dafür: In Frankfurt a.M. holt man sein Binding am Wasserhäuschen, im Ruhrgebiet und im Rheinland kauft man seine Kanne „anne Bude“ oder am Büdchen, in Berlin tätigt man Not-Bier-Einkäufe am Spätkauf und in Hamburg gibt's an der Kaffeeklappe nicht nur Kaffee.

Trinkhallen sind aber keine bloßen Bierstände. Sie vereinen mehrere Funktionen und sind neben Verkaufsstelle auch Verweilzone, neben Arbeitsplatz auch sozialer Treffpunkt, neben Straßenküche auch Mini-Supermarkt. In diese Welt tauchten wir ein. Oder probierten es zumindest. Im Rhein-Main-Gebiet und insbesondere in Frankfurt a. M. versuchten wir unseren (Wissens-)Durst zu stillen, besuchten zwanzig Trinkhallen und erhielten sogar einmal „Trinkhallen-Hausverbot“. Ohnehin war die Kontaktaufnahme mit den „Einheimischen“ nicht ganz einfach. Wir versuchten uns zu integrieren, aber spätestens wenn wir die Kamera oder den Notizblock aus dem Rucksack zogen, war jedem klar, dass wir nicht zum Klub gehörten. „Nein, wir sind nicht von der Zeitung.“ „Nein, wir spionieren euch nicht nach.“ „Wir sind nur zwei Studenten, die ihre Abschlussarbeit machen.“

Und jetzt sind wir fertig. Und wünschen viel Spaß beim Lesen!

Günter & Uwe

VOLLES PROGRAMM!

Geschichte der Trinkhalle im Rhein-Main Gebiet **KARTOFFELSCHNAPS UND KLICKERWASSER** Seite 8 - 9

Trinkhallen-Allgemeinbildung **DRINNEN, DRAUSSEN UND DRUMHERUM** Seite 10 - 17

Zu Besuch bei Radeberger **DER VATER VON ALLEN** Seite 18 - 21

Impressionen vor Ort **ANGEHEITERT BIS WOLKIG** Seite 22 - 43

Interview mit den Ex-Trinkhallenbesitzern Renate und Hans **DOPPELHERZ FÜR KÜMMERLINGE** Seite 44 - 55

Körperhaltungen am Brettchen **BESSER STEHEN STATT SCHLECHT SITZEN** Seite 56 - 57

Stammkunden-Kurzportraits **KOMM ICH HEUTE, KOMM ICH MORGEN** Seite 58 - 69

Trinkhallen-Weisheiten **DUMM ABER SCHLAU** Seite 70 - 71

Schicksalsschläge zweier Stammkunden **TIEFSCHLÄGE VON OBEN** Seite 72 - 75

Trinkhallenalltag im 10-Minuten-Takt **FLASCHENDREHEN IM KREISVERKEHR** Seite 76 - 81

Interview mit dem Filmemacher Wenzel Storch **TOPFIT®™ ZUR FRÜHSCHICHT** Seite 82 - 95

Polaroids: Trinkhallenkosmos im Hosentaschenformat **UNSCHARF ABER BUNT** Seite 96 - 97

Interview mit dem Straßensozialarbeiter Volker Stabel **STABELWEISE TROCKENE ÄRSCHEN** Seite 98 - 103

Tagebuch eines Stammkunden **MIT STIFT, BLOCK UND PAAR BIER** Seite 104 - 105

Alkohol-Folgeschäden **SCHWARZE LÖCHER UND WEISSE MÄUSE** Seite 106 - 109

Trinkhallen von außen und innen **SEITENWECHSEL** Seite 110 - 121

Interview mit dem Sprachforscher Reinhold Schmitt **SICHER AN DER SCHWELLE DANK D-B-S** Seite 122 - 129

Trinkhallen-Theaterszenen **JOHANN WOLFGANG VON SHAKESBIER MACHT TRINKSPORT ...** Seite 130 - 139

Trinkhallenfundstücke **ROSAROTE GLÜCKSMOMENTE ...** Seite 140 - 143

Geschichten zwischen Fiktion und Realität **HOLLA, DIE WALDFEE HAT EINEN IM TEE** Seite 144 - 151

Trinkhallen-Fashion-Shoot **SE TRINKHALLE GOES KATZENSTEG** Seite 152 - 161

Feierabendgedanken – ein Resümee **KURZ VOR SCHLUSS** Seite 162 - 163

Trinkhallen bei Nacht **SCHLAFSTÖRUNGEN** Seite 164 - 171